

Protokoll der Generalversammlung des Vereins ehemaliger Bezirksschüler von Reinach, Freitag, 2. November 2012, im Restaurant Schneggen, Reinach

18 Personen finden sich zur Generalversammlung des Vereins ehemaliger Bezirksschüler im seit einem Jahr von der Lebenshilfe geführten Restaurant Schneggen in Reinach ein. Der Präsident Dr. Franz Kesselring eröffnet um 19.15 Uhr offiziell die Generalversammlung 2012, nachdem die Anwesenden einen Apéro geniessen durften.

Er begrüsst die Anwesenden herzlich und dankt für ihr Erscheinen. Ausnahmsweise werde der Ablauf der heutigen Generalversammlung mit einigen Worten von Martin Spielmann, Geschäftsleiter der Lebenshilfe, starten und der offizielle Teil der GV im Anschluss stattfinden. Der Präsident ist sich bewusst, wie viel Arbeit und Einsatz es benötigt, um einen Gastronomiebetrieb wie den Schneggen professionell zu führen. Für ein Unternehmen wie der Lebenshilfe gilt dies umso mehr.

Martin Spielmann begrüsst die Anwesenden und bemerkt, dass seine Bezirksschule keinen Verein Ehemaliger hat, was er bedauert. Anschliessend erklärt uns Herr Spielmann, wie es zur Lebenshilfe kam und welche Entwicklung die Lebenshilfe seit der Gründung hinter sich hat. Neben den Herausforderungen des täglichen „Geschäfts“ beschäftigen ihn auch die veränderten Rahmenbedingungen und Anforderungen sehr. Über all die Jahre wurde jedoch der Geist der Gründer immer mitgetragen: Kinder, welche nicht in die reguläre Schule eingegliedert werden können eine Alternative zu bieten. Er berichtet über mehrere Projekte. Ebenfalls teilt er den Anwesenden mit, dass der Schneggen noch nicht ganz kostendeckend ist. Dafür bräuchte es rund CHF 150k zusätzlichen Umsatz. Nachdem der Anfang schwierig war, konnten aber über die Monate wesentliche Fortschritte gemacht werden und sie seien bereit, bald auch Werbung zu schalten. Das es noch nicht kostendecken sei, heisse nicht, dass das Projekt Schneggen nicht ein Erfolg sein. Es gehe darum, die Klientel auf eine Integration in die offene Wirtschaft vorzubereiten. Gelingen dies, sei das Hauptziel erreicht. Seine Ausführungen werden unter Applaus mit einer Flasche französischem Wein aus dem Süden des Landes verdankt.

Der Präsident fährt mit den offiziellen Geschäften der GV weiter.

Das Protokoll liegt wie gewohnt zur Einsichtnahme vor. Ebenfalls kann es stets auf der vereinseigenen Internetseite <http://www.vebs-reinach.ch> eingesehen werden. Es wird von den Anwesend mit Applaus verdankt und angenommen.

Die oben genannte Internetseite wurde vom Vorstandsmitglied Patrick Gloor erstellt. Die Seite erlaubt es den Mitgliedern auch, Adressänderungen mitzuteilen. Der Präsident dankt Patrick für die tolle Seite und übergibt ihm ebenfalls eine Flasche Wein.

Die Rechnungsführerin, Serpil Kilicaslan, sowie der Revisor, Max Frauchiger, können leider nicht anwesend sein. Nichts desto weniger kann der Präsident mitteilen, dass das Vereinsvermögen im Jahr 2011 erneut gestiegen ist, und zwar um CHF 4'481. Er liest den Bericht des Revisors vor. Ausgaben gab es, abgesehen von den Versandkosten sowie einen kleinen Beitrag für die Erstellung des Jahresmitteilungsblattes keine. Daraus erfolgt ein Endjahresvermögen von CHF 37'752. Einer erneuten Unterstützung liegt somit nichts im Weg und die 50 Jahr Feierlichkeiten (50 Jahre im neuen Schulhaus) bieten dazu sicher Hand. Die Rechnung wird mit Applaus einstimmig angenommen.

Betreffend Wahlen hat sich niemand gemeldet, jedoch hat sich auch niemand aus dem Vorstand zurückgezogen. Der gesamte Vorstand wird unter Applaus erneut und einstimmig gewählt.

Der Präsident geht auch auf die Volksabstimmung betreffend der Änderung auf das 6/3 Jahre System, welches vom Volk angenommen wurde, ein. Er erwähnt diesbezüglich, dass der Systemwechsel viele Veränderungen mit sich bringen werde und dem Schulleiter einiges abverlangt. Dies könne auch so weit gehen, dass z.B. die Bezirksschulen Menziken und Reinach früher oder später zusammengelegt werden könnten. Er übergibt das Wort dem Schulhausleiter Gianin Müller, welcher die anwesenden herzlich begrüsst.

Herr Müller hofft, dass wir die vielen interessanten Artikel im Mitteilungsblatt gelesen haben. Sie geben einen guten Einblick darüber, was an der Bezirksschule so läuft. Er lädt uns auch ein, den einen oder anderen Besuch abzustatten. Die Schule sei ein offener Ort und gerne könne man einmal an einer Stunde teilnehmen. Die Annahme des 6/3 Systems sei nicht im Sinne der Bezirksschule, da

der Leistungsauftrag wesentlich schwieriger zu erreichen sei. Die Bezirksschule wolle aber den Kopf nicht in den Sand setzen sondern das Beste aus der Situation machen. Eine starke Bezirksschule sei für die Wirtschaft und die Universitäten von enormem Interesse. Er ist auch der Meinung, dass die Bezirksschulen Reinach und Menziken zusammengelegt werden sollten, was eine kritische Masse von rund 12 Klassenzügen ergeben werde. Menziken sähe dies zur heutigen Zeit jedoch noch nicht so. Vor 50 Jahren, im Jahr 1962 hat die Bezirksschule das neue Schulhaus bezogen. Aus diesem Grund gibt es mehrere Anlässe zwischen Dezember und bis ins Frühjahr 2013 hinein. Der Abschluss bildet ein Schülerfest, welches unter dem Motto „Für Schüler, von Schülern“ steht. Der Schulhausleiter würde sich über einen Beitrag des Vereins sehr freuen. Die Rede wird unter grossem Applaus verdankt.

Der Präsident bittet die Anwesend eventuelle Fragen zu stellen:

Heinrich Maurer möchte gerne wissen, was das heutige Einzugsgebiet der Bezirksschule Reinach sei. Der Schulhausleiter Gianin Müller führt aus, dass früher noch mit den Bezirken Kulm und Menziken Kapazitäten ausgeglichen wurden. Heute betreffe das Haupteinzugsgebiet die Gemeinden Leimbach, Gontenschwil, Pfäffikon, Birrwil, Beinwil am See und natürlich Reinach.

Rudi Lehnherr informiert über die anstehenden Konzerte in Reinach und Menziken.

Der Präsident schliesst um 20.15 den offiziellen Teil der Versammlung und bedankt sich noch einmal bei allen Anwesenden für deren Erscheinen. Im Anschluss serviert der Schneggen ein leckeres Nachtessen.

November 2012

Marco Eichenberger